

PERSÖNLICH

Herzliche Glückwünsche unseren Jubilarinnen

Wir gratulieren recht herzlich zum Geburtstag und wünschen weiterhin alles Gute und Gottes Segen.

Heute Dienstag

Theresia **JEHLE**, Zollstrasse 68, Schaan, zum 86. Geburtstag

Christa **TAUERN**, St. Wolfgangstrasse 20, Triesen, zum 82. Geburtstag

ARZT IM DIENST

Notfallnummer Liechtenstein 230 30 30

KURS

Neuer Kurs ab Januar 2008: «Praktische Hospizarbeit»

SCHAAN – Am Samstag, den 26. Januar, startet um 13.30 Uhr im Haus Stein-Egerta in Schaan ein neuer Einführungskurs «Praktische Hospizarbeit» (Kurs 169). Dieser wird an vier Samstagnachmittagen (26. Januar, 16. Februar, 8. März und 5. April, jeweils von 13.30 bis 17.30 Uhr) in Zusammenarbeit zwischen Erwachsenenbildung Stein-Egerta und der Hospizbewegung Liechtenstein durchgeführt. An diesen vier Nachmittagen haben interessierte Frauen und Männer die Möglichkeit, sich (vielleicht erstmalig) mit den Themen Sterben/Tod, Begleitung Schwerkranker und Angehöriger sowie Trauer auseinander zu setzen. Im Mittelpunkt steht dabei die Vermittlung von Grundinformationen, aber auch die persönliche Auseinandersetzung. Ein weiterer Schwerpunkt ist das Kennenlernen der Arbeit und der Werthaltungen der Internationalen Hospizbewegung. Die Nachmittage werden gestaltet von Franz-Josef Jehle, dipl. Erwachsenenbildner FH und Präsident der HBL; Dr. med. Christoph Wanger; Pfr. i. R. Franz Näscher sowie lic. phil. Claudia Ritter-Jehle, klinische Psychologin.

Informationen bei der Erwachsenenbildung Stein-Egerta, Tel. 232 48 22 oder per E-Mail an info@stein-egerta.li. (PD)

PROJEKT ZÜNDER

Mentoren gesucht

Wer schon immer seine Energie und Kraft zur Unterstützung der Jugend einsetzen wollte, ist bei diesem Projekt genau richtig. Man benötigt nur etwas Zeit und Interesse, mit jungen Erwachsenen zusammenzuarbeiten. Die Aufgabe besteht darin, die Teilnehmer beim Übertritt von der Schule ins Berufsleben tatkräftig zu unterstützen. Zur Unterstützung der Mentoren wird zudem im März ein halbtägiger Workshop angeboten.



Die Mentoren standen den Jugendlichen mit ihren Erfahrungen unterstützend zur Seite.

Ausserdem steht ein erfahrener Coach zur Verfügung, welcher bei Problemen unterstützend zur Seite steht.

Ist Ihr Interesse geweckt? Bitte melden Sie sich unter der Nummer: 265 12 94 oder per E-mail an zuender@gmx.ch.

An dieser Stelle auch vielen Dank an die Mentoren: Jasmine Andres, Katherina Biedermann Martinez, Conny Büchel, Martin Büchel, Petra Büchel, Marco Elsensohn, Michael Fasel, Alice Fehr, Cornelia Heinzle, Christoph Jenny, Rudolf Kieber, Katja Langenbahn, Romano Lanfranconi, Horst Lorenz, Thomas List, Werner Marxer, René Meier, Michaela Marxer, Roswitha Meier, Daniel Oehry, Jürg Senn und Christa Tauern. (PD)

Bildungshaus Gutenberg top

Jahresprogramm 2008 und EduQua-Zertifizierung des Hauses vorgestellt

BALZERS – Die Leitung des Bildungshauses Gutenberg sowie Mitglieder des Stiftungsrates luden zur Vorstellung des von der Schweizerischen Vereinigung für Qualitätsmanagement-Systeme SQS erhaltenen Zertifikates, welche das Haus Gutenberg seit Oktober 2007 für seine gute Bildungsarbeit verwenden darf.

• Marlen Frick-Eberle

Stiftungsratspräsident Hans Brunhart bedankte sich bei der Hausleitung, Gabriela Köb, Pater Walter Sieber und Isolde Meier sowie bei den anwesenden Mitgliedern des Stiftungsrates Roland Marxer, Pater Albert Schläuri und Gemeindevorsteher Anton Eberle für die gute Zusammenarbeit und die umfangreichen geleisteten Vorarbeiten, welche zur Erlangung des Zertifikates notwendig waren.

Bildungsleiterin Gabriela Köb ging näher auf die erforderlichen sechs Kriterien, nach welchen Weiterbildungsinstitutionen qualifiziert werden, ein und fügte hinzu, wie wichtig heute auch eine selbstkritische Einschätzung zum eigenen Angebot ist; sind wir noch marktgerecht, decken wir die Bedürfnisse unserer Kundinnen und Kunden ab? Ein weiteres Kriterium ist die Art und Weise der Leistungserbringung des eingesetzten Personals, der Lernerfolg sowie Qualitätssicherung und -entwicklung. Das Haus Gutenberg hat eine ausgezeichnete Beurteilung erhalten, und es bleibt zu hoffen, dass der geforderte hohe Standard einer neuerlichen Überprüfung in drei Jahren wiederum standhalten wird.



Von links: Anton Eberle (Vorsteher Balzers und Stiftungsrat), Isolde Meier (Administrative Leitung), Roland Marxer (Stiftungsrat), Gabriela Köb (Haus- und Bildungsleitung), Pater Walter Sieber (Leitung Bereich Spiritualität), Hans Brunhart (Präsident des Stiftungsrates), Pater Albert Schläuri (Stiftungsrat).

Auch das Jahr 2008 steht unter dem Thema «Achtsamkeit als Lebenskunst» und das vielfältige Kursangebot soll interessierte Menschen dazu einladen zu wachsen, zu lernen und neue Erfahrungen zu machen – sich in Achtsamkeit zu üben und begegnen.

Kursprogramm 2008

Das Spektrum des Angebots im Haus Gutenberg baut sich um drei grosse Themenbereiche auf: Persönlichkeitsbildung, Spiritualität, Leib und Seele und dürfte für jeden etwas Interessantes beinhalten. Das

eben erschienene Kursangebot von Januar bis April 2008 – «Gut im Bild sein» – kann im Haus Gutenberg unter Tel. 388 11 33 bezogen werden, auch die Homepage gibt über alle Aktivitäten Auskunft.

Qualität im ganzen Haus

Das Qualitätszertifikat ist für alle im Haus Gutenberg ein neuer, zusätzlicher Ansporn, erklärt die administrative Leiterin Isolde Meier. Persönliche Achtsamkeit, Aufmerksamkeit und Zuwendung gegenüber dem Gast ist erstes Gebot und soll ein wichtiger Beitrag zum guten

Gelingen der zahlreichen Seminare und Kurse sein. Sanfte Renovierung und Modernisierung der Seminarräume und Gastzimmer, sowie Gutes aus einer abwechslungsreichen und kreativen Küche, tragen zum weiteren Wohlbefinden bei. Nicht zuletzt aber auch die traumhaft schöne Lage des Bildungshauses, eingebettet in Weinberge, zu Füssen der nahen Berge sowie die Nähe zum Erholungsgebiet am Rhein, lädt ein, die Seele baumeln zu lassen und neue Energie für den Alltag zu tanken.

➔ www.haus-gutenberg.li

Zünder liess Funken springen

Erstes Projektjahr erfolgreich verlaufen – Hilfe für Jugendliche soll weitergehen

VADUZ – Vor einem Jahr startete das Pilotprojekt Zünder mit dem Ziel, Jugendlichen beim schwierigen Übertritt von der Schule ins Berufsleben unter die Arme zu greifen.

Bereits ein Jahr ist vergangen, seit sich die Studentenorganisation «Start» der Hochschule Liechtenstein, das «Aha» und das Amt für Soziale Dienste an einen Tisch setzten, um ein Konzept zur Förderung von Jugendlichen beim Übertritt ins Berufsleben auszuarbeiten. Nachdem die Regierung bereitwillig die notwendigen finanziellen Mittel zusagte, konnte mit der Umsetzung begonnen werden.

Die zentrale Vision des Zünders ist die Vermittlung von «unternehmerischem Denken und Handeln» bei der Lehrstellensuche, was die Jugendlichen zu mehr Eigeninitiative und -verantwortung bei der Lehrstellensuche ermutigen soll.

Bewusstsein schärfen

Im Februar 2007 konnten 25 Jugendliche zum einleitenden Workshop an der Hochschule begrüsst werden. Durch die eigenständige Entwicklung, Bewertung und Umsetzung einer Projektidee, sollte das Bewusstsein der Jugendlichen über ihre spezifischen Fähigkeiten und Fertigkeiten geschärft und gleichzeitig ein Beitrag zur Verbesserung der Berufsfindung geleistet werden. Im Bewerbungstraining wurde der Blick der Jugendlichen auf die Verbesserungspotenziale in



Lehrreich: Jugendliche während der Workshopwoche beim Planspiel.

Bewerbungsunterlagen und Bewerbungsgesprächen gerichtet. Ein Planspiel und der Firmenbesuch bei der Hilti AG schulten das Verständnis für die Funktionsweise und das Wirtschaften einer Firma.

Im Anschluss begannen Mentoren, die sich aus freiwilligen und engagierten Persönlichkeiten der Region zusammensetzten, die Jugendlichen mit ihren Erfahrungen, ihrem persönlichen Netzwerk und auch als Antreiber, die Sache nicht liegen zu lassen, bei der unmittelbaren Lehrstellensuche zu unterstützen. Die Mentoren selbst wurden durch Gabriela Köb und das Amt für Berufsbildung und Berufs-

beratung unterstützt. In regelmässigen Zusammenkünften wurden nützliche Tipps für die weitere Betreuung der Jugendlichen ausgetauscht und anstehende Probleme ohne Umstände gelöst.

Obwohl das primäre Ziel des Zünders nicht nur in der direkten Vermittlung einer Lehrstelle oder eines Ausbildungsplatzes lag, sondern vielmehr auf die Stärkung der Eigeninitiative und Eigenverantwortlichkeit der Jugendlichen zielte, freut es die Initianten, einen Beitrag zum erfolgreichen Übertritt ins Berufsleben geleistet zu haben. Das Projekt hatte ausserdem einen schönen Nebeneffekt. Die Auf-

merksamkeit von einigen Unternehmen wurde auf ihre soziale Verantwortung gegenüber sozial Benachteiligten gelenkt.

Jährlich Leuchtfeuer entzünden

In Zukunft will «Start Liechtenstein» mit dem Zünder jährlich ein Leuchtfeuer entzünden, welches den Jugendlichen als Lichtblick für die berufliche Zukunft dienen soll. So wird das Feuer des Zünders im Januar 2008 erneut auflodern.

Für die erfolgreiche Durchführung des Projekts werden wieder viele engagierte Mentorinnen und Mentoren gesucht (siehe auch Kasten «Projekt Zünder» links). (PD)